



Zürcher Bauernverband und Kanton im Clinch

Stiftung Fintan / Der Bauernverband kritisiert Informationspolitik des Kantons.

ZÜRICH ■ «Mit der kantonalen Landwirtschaftsschule Strickhof und dem Verein für biologisch-dynamische Landwirtschaft zusammen plant die Stiftung Fintan die staatlich getragene biologisch-dynamische Fachausbildung Strickhof Rheinau. Zu diesem Zweck planen wir einen Schulneubau auf dem Platz des Scheunengrossbrands von 2002 in Altrheinau.» Diese beiden Sätze in der vierteljährlich erscheinenden «Fintan Zeitung» haben für Aufregung gesorgt.

So veröffentlichte der «Zürcher Bauer» in seiner Ausgabe vom 2. September unter dem Titel «Neue Landwirtschaftsschule wirft Fragen auf» einen kritischen Artikel zu diesem Vorhaben. Vor einigen Monaten – bei der Präsentation der Pläne für die zukünftige Nutzung der Klosterinsel und deren Umgebung durch Regierungsrat Markus Kägi – sei von diesem Projekt noch nicht die Rede gewesen.

«Der Kanton kommuniziert nicht offen»

Der Artikel im «Zürcher Bauer» habe nichts mit einer kritischen Stimmung gegenüber der Stiftung Fintan zu tun, sagte Hans Staub einen Tag später dem «Tages Anzeiger». Ihn ärgere viel mehr, «dass man es im Kanton nicht fertig bringt, offen zu kommunizieren», sagte der Präsident des Zürcher Bauernverbands weiter. Er wirft Rolf Gerber, dem Chef des Amts für

Landschaft und Natur, vor, er scheue die Diskussion. Als Präsident des Bauernverbands hätte er erwartet, über das Ausbildungsprojekt informiert zu werden. Staub will wissen, wer den neuen Lehrgang finanziert und ob dieser mit dem bestehenden Angebot kompatibel sei. Wie Staub der «Bauernzeitung» sagte, dürfe das Projekt auf keinen Fall höhere Beiträge für den Bildungsfonds verursachen. Diese seien bereits in der jetzigen Höhe bei den Verbandsmitgliedern umstritten. Eine Mail vom April an Roger Gerber mit Fragen zu diesem Projekt sei unbeantwortet geblieben.

«In Bildungskommission wird in der Regel offen diskutiert»

Amtschef Rolf Gerber lässt Staubs Vorwürfe nicht stehen. In Ausbildungsfragen sei die Aufsichtskommission des Strickhofs (Kommission für landwirtschaftliche Berufsbildung) seine Ansprechpartnerin. In dieser sei der Bauernverband prominent vertreten. Staubs in einem Leserbrief im «Tages Anzeiger» geäußerten Vorwurf, wegen der Schweigepflicht in diesem Gremium sei keine Information des Verbands möglich gewesen, hält Gerber entgegen: «In der Bildungskommission wird in aller Regel offen diskutiert.» Die Schweigepflicht gelte nur bei vertraulichen Themen. Bei der Diskussion um das fragliche Projekt sei dies sicher nicht der Fall gewesen. Gerber lässt auch

Staubs Aussage nicht gelten, dass die Ausbildungsverantwortung gemäss Berufsbildungsgesetz bei den Branchen angesiedelt sei, was auch für die Landwirtschaft gelte. «Die Ausbildungsverantwortung liegt beim Kanton, auch wenn die Organisation und Durchführung der überbetrieblichen Kurse durch die Branche zu erfolgen hat», sagte er auf Anfrage.

Strickhof ohne geeignete Infrastruktur

Der Strickhof habe für den zahlenmässig eher kleinen, schweizweit auszubildenden Bereich der biologisch-dynamischen Landwirtschaft bis heute keine geeignete Ausbildungsinfrastruktur und wenig Fachkompetenz, sagt Direktor Ueli Voegeli. Deshalb habe sich der Strickhof vor zwei Jahren offen gezeigt, als vom Verein für biologisch-dynamische Landwirtschaft und von der Stiftung Fintan die Anfrage kam, gemeinsam eine überregionale Fachausbildung auf dem Gut Rheinau zu lancieren. Entsprechende Projektarbeiten sind laut Voegeli am Laufen, mit dem Ziel, im Schuljahr 2013/14 mit einer ersten Klasse in Rheinau zu starten. Die bisherige landwirtschaftliche Grundbildung und berufliche Weiterbildung am Strickhof sei von diesem komplementären Angebot nicht betroffen. Die am Strickhof angebotene Ausbildung zum Landwirt mit Schwer-

Datum: 09.09.2011

BAUERNZEITUNG

OSTSCHWEIZ/ZÜRICH



 **Baudirektion
Kanton Zürich**

Schweizer Agrarmedien GmbH
3000 Bern 25
031/ 958 33 22
www.bauernzeitung.ch

Medienart: Print
Medientyp: Fachpresse
Auflage: 9,163
Erscheinungsweise: wöchentlich

Themen-Nr.: 540.3
Abo-Nr.: 1088177
Seite: 9
Fläche: 26,935 mm²

punkt Biolandbau in Lindau werde weitergeführt.

Laut Martin Ott von der Stiftung Fintan wird die Stiftung den geplanten Neubau selber finanzieren. In diesem sollen neben den geplanten Schulungsräumen auch weitere Nutzungen untergebracht werden.

Christian Weber